

# 30 JAHRE 60PLUS BAYERN

Ein Rückblick

Ort, 26.05.2025

**SPD**  60plus

# EINLADUNG ERSTE BUNDESKONFERENZ

## Einladung

- Bundeskonferenz
- Treffpunkt '94

26./27. April 1994,  
Kurfürstliches Schloß  
Mainz

60 plus

SPD

## „Bei uns hat Alter Zukunft“

**Vorläufige Tagesordnung  
der Bundeskonferenz  
Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus**

**Dienstag, 26. April 1994  
Kurfürstliches Schloß, Forster-Saal:**

13.00 Uhr Mittagsbuffet und Begrüßung durch den  
Oberbürgermeister der Stadt Mainz,  
HERMANN WEYL

Beginn der Konferenz

14.00 Uhr **1. Eröffnung und Begrüßung**  
LIESEL SCHÄFER,  
Seniorenbeauftragte des Landesver-  
bandes Rheinland-Pfalz

**2. Konstituierung der Konferenz  
Grußworte**

**3. Die SPD im Wahljahr 1994**  
GÜNTER VERHEUGEN,  
Bundesgeschäftsführer der SPD

**4 Bei uns hat Alter Zukunft**  
Bericht und Blick nach vorn  
HANS-ULRICH KLOSE,  
Seniorenbeauftragter der SPD

**5. Aussprache zu den Reden**

**6. Wahlen**  
– des Bundesvorsitzenden  
– 6 weiterer Vorstandsmitglieder

**7. Beratung von Anträgen**

18.30 Uhr Unterbrechung der Konferenz

20.00 Uhr **Öffentliche Festveranstaltung –  
„Hoppla, wie die Zeit veraeht“**

**Mittwoch, 27. April 1994**

Kurfürstliches Schloß Mainz, Forster-Saal

9.00 Uhr Fortsetzung der Konferenz  
Verabschiedung aktueller Resolutionen

10.15 Uhr Abschluß der Beratung

## „60 plus – Alter hat Zukunft“

**Kurfürstliches Schloß Mainz, großer Saal**

10.15 Uhr **Grußwort**  
KURT BECK, SPD-Landesvorsitzender  
Rheinland-Pfalz

10.30 Uhr **Was tun, Herr Scharping?**  
Senioren befragen den Vorsitzenden  
der SPD

Kurze Pause

11.30 Uhr **Reformen für ein sicheres Alter**  
RENATE SCHMIDT, MdB, Vizepräsidentin  
des Deutschen Bundestages und  
ULRICH GALLE, MdL, Sozialminister von  
Rheinland-Pfalz

Mittagspause

14.00 Uhr **Alter hat Zukunft –  
auch in der Politik? –**  
DR. HANS-JOCHEN VOGEL, MdB, im  
Gespräch mit Vertretern von Senioren-  
organisationen und -projekten

15.00 Uhr Abschluß im großen Saal mit dem  
Seniorenchor Ludwigshafen

Im Forstersaal präsentiert das SENIOREN-  
THEATER DES FREIEN WERKSTATT-  
THEATERS KÖLN um 13.00 Uhr und um  
15.15 Uhr Szenen aus dem Stück  
„Die Jahrhundertrevue“

Im Erdgeschoß zeigen **Unternehmen,  
Organisationen und Verbände An-**

# ERGEBNISSE DER WAHLEN ZUM VORSTAND DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SPD 60 PLUS

- **Wahl des Vorsitzenden**
- **Hans-Ulrich Klose, MdB**
- 297 abgegebenen Stimmen, davon:
  - 265 ja-Stimmen
  - 21 nein-Stimmen
  - 6 Enthaltungen
  - 5 ungültige Stimmen
- **Wahl der weiteren 6 Vorstandsmitglieder (gleichberechtigt, mit inhaltlichen Aufgabenfeldern)**
- 294 abgegebene gültige Stimmen,
  - im ersten Wahlgang gewählt:
    - **Liesel Schäfer (Rheinland-Pfalz)**
    - **Erwin Rotter (Thüringen)**
    - **Paul Oldenburg (Schleswig-Holstein)**
    - **Roland Petri (Hessen-Süd)**
    - **Thea Zimmer (Bayern)**
    - **Gotlind Braun (Baden-Württemberg)**

# DER ERSTE BUNDESVORSTAND



Hans-Ulrich Klose

Thea Zimmer

# PRESSESTIMMEN

## Senioren wollen mehr mitbestimmen

MAINZ. DPA. Für die rund 240 000 älteren SPD-Mitglieder wurde gestern in Mainz die Arbeitsgemeinschaft „60 plus“ gegründet. Damit reagiere die Partei auf die immer größere Zahl von Senioren in der Gesellschaft, sagte der Chef der SPD-Bundestagsfraktion, Hans-Ulrich Klose, auf dem Senioren-

kongreß der Partei. „Die allgemeine Gleichung, alt gleich arm und krank, hat ihre Gültigkeit verloren. Materielle Armut ist nicht mehr das zentrale Problem“, hieß es in der Rede. Senioren wollten in allen Bereichen mehr mitbestimmen.

Der SPD-Bundesvorstand hatte im Herbst 1993 die Grün-

dung der Arbeitsgemeinschaft mit Antrags- und Stimmrecht sowie einem eigenen Etat beschlossen.

Mehr als ein Drittel der Wähler seien über 60 Jahre alt. Die AG „60 plus“ soll auch Nichtmitgliedern offen stehen, die auf örtlicher Ebene sogar Funktionen übernehmen können.

# SPD will sich Erfahrungen der Senioren zu eigen machen

## Neue Bundesarbeitsgemeinschaft „60 plus“ gegründet

Von unserem Korrespondenten  
Ferdinand Noll

Mainz. Die SPD hat gestern eine neue Senioren-Arbeitsgemeinschaft mit dem Titel „SPD 60 plus“ gegründet. Eine Bundeskonferenz in Mainz wählte den 67-jährigen Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Hans-Ulrich Klose, mit 265 von 297 Stimmen zum Bundesvorsitzenden der neuen Arbeitsgemeinschaft. Klose ist seit 1991 Seniorenbeauftragter beim Bundesvorstand der SPD und zugleich Vorsitzender der Kommission „Demographischer Wandel“.

Die rund 300 Delegierten aus den 16 Landesverbänden, die 240 000 ältere Mitglieder repräsentieren, wählten sechs Frauen und Männer zu gleichberechtigten Stellvertretern, darunter die 55-jährige Gotlind Braun aus Freudenstadt, die stellvertretende Landesvorsitzende der Seniorenarbeitsgemeinschaft in Baden-Württemberg ist, die 64-jährige Liesel Schäfer aus Ludwigschafen, SPD-Seniorenbeauftragte in Rheinland-Pfalz, und den 66-jährigen Roland Petri aus Wiesbaden, der seit 1990 sozialdemokratische Seniorenarbeit in Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden leistet. Den stellvertretenden Bundesvorsitzenden wurden jeweils bestimmte Aufgabengebiete zugeordnet. So soll sich Gotlind Braun um Wohnungspolitik und soziale Infrastruktur kümmern, Liesel Schäfer um Kultur und Bildung und Roland Petri um Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Klose begründete die Entscheidung für die Bildung einer neuen Arbeitsgemeinschaft damit, daß dadurch sozialdemokratische Interessenvertretung mit größerer Kompetenz wahrgenommen werde. Zugleich könne eine Arbeitsgemeinschaft Nicht-Mitglieder besser integrieren.

Das Arbeitsgemeinschaftsmodell war seit 1991 von sozialdemokratischen Senioren in Baden-Württemberg erprobt worden, während die SPD Schleswig-Holstein ein Berufsmittel testete.

Nach den Worten Kloses hat sich die Politik im allgemeinen und die SPD im

besonderen auf den demographischen Wandel einzustellen, den er als „eine Revolution auf leisen Sohlen“ charakterisiert, die die Bundesrepublik „vielleicht noch stärker und nachhaltiger verändern“ werde als die deutsche Einheit.

Klose räumte ein, daß materielle Armut nicht mehr das zentrale Problem des Alters in der Bundesrepublik Deutschland sei. Die allgemeine Gleichung, daß alt zugleich arm und krank sein bedeute, habe ihre Gültigkeit verloren. Jedoch sei die Ungleichheit innerhalb der sozialen Gruppe der Älteren gewachsen.

In den Vordergrund der politischen Probleme des Alters sei demgegenüber das Defizit an politischer Repräsentation, Ar-



Will auch Nicht-Parteimitglieder an die SPD herantreten: Hans-Ulrich Klose. Bild: dpa

tikulation und der Zusammenführung der Interessen älterer Menschen gerückt. Klose plädierte ausdrücklich dafür, Erfahrungen und Perspektiven der Älteren in die Zukunftsplanung mit einzubeziehen. Die neue Arbeitsgemeinschaft wolle sich an der Willensbildung der Gesamtpartei beteiligen. Die SPD solle, so Klose, sorgsam mit dem Kapital der größeren Erfahrung und größeren Abklärtheit der älteren Menschen umgehen.

# SPD will Ältere stärker in die Politik einbinden

## Vogel und Scharping umwerben in Mainz die Senioren

Von unserem Redaktionsmitglied  
ELLEN KÖNIG

MAINZ — Den Älteren der Vortritt: Senioren in die Parlamente. So will es jedenfalls Hans-Jochen Vogel (60 plus acht), SPD-Politiker im Ruhestand. Der starke Beifall auf der Bundeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft „60plus“ der SPD versichert ihn der Zustimmung des Publikums. „Ältere, die das Berufsleben hinter sich haben, müssen aktiv werden und in die Parlamente gehen und die Politik mitgestalten“, sagt er.

Und er, der achtälteste Senior im Deutschen Bundestag, macht deutlich, daß die „Neuen Alten“ über 60 Jahre, die immerhin 28 Prozent der Wahlberechtigten stellen, erheblichen Einfluß auf den Ausgang der Wahlen nehmen könnten, — wenn sie nur wollten. Er muß sich allerdings die Frage aus dem Saal gefallen lassen, warum gerade er sich nicht umgehend in den Unruhestand zurückversetzen lasse. Er sei, so präzisiert er, gegen die „Fortsetzung von Insiderkarrieren in den Parteien“. Außenseiter müßten ran, solche, die ihre Erfahrungen aus dem Berufsleben einbrächten. Das Publikum quittiert es mit Beifall.

Es tut ihm offensichtlich wohl zu hören, daß die Lebenserfahrung der Älteren gerade in Krisenzeiten gefragt sei, insbesondere was die Abwehrung rechtsradikaler Tendenzen angehe. Neue Töne, befindet denn auch eine Zuhörerinnen — noch vor einem Jahrzehnt seien Senioren im Ruhestand doch „schon nicht mehr für voll genommen worden“. Folglich trifft Vogels Aufforderung, die Verantwortung nicht auf den Staat ab-

zuschieben, sondern in Dialog mit den Jüngeren zu treten, auf allgemeine Zustimmung.

Was die Menschen wissen wollen: Wie steht es mit der gesetzlichen Einbindung der vielerorts neu gegründeten Seniorenbeiräte in die Parlamente? Vogel verweist darauf, daß die Arbeit erst einmal in Gang gebracht werden müsse. Wie steht die SPD zur Rentenübergangsregelung in den neuen Bundesländern? Korrekturen seien notwendig, meint der Routinier, die finanziellen Möglichkeiten seien letztendlich entscheidend.

Immer wieder zeigt es sich, daß neben den altersspezifischen besonders die allgemeinen gesellschaftlichen Probleme die Besucher der Konferenz bewegen. So stehen Kindergeld-Regelung, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Renten- und Pflegeversicherung, Familienpolitik und Altersarmut von Frauen im Vordergrund. Allerdings lassen knapp 30 Minuten-Diskussionszeit dem Publikum wie den anwesenden Politikern nur wenig Zeit, die einzelnen Anliegen zu streifen.

So muß SPD-Chef Scharping den Zuhörern im hoffnungslos überfüllten Saal einige Antworten schuldig bleiben. Seine Aufforderung zur Solidarität zwischen jung und alt allerdings findet ungeteilten Beifall, wenn er auch die Frage, wie diese zu verwirklichen sei, eher allgemein beantwortet: „Mit persönlichem Beispiel und politischem Handeln vorgehen.“ Dafür rennt er mit der Feststellung, „die Älteren bauen die Grundlagen auf, und die Jüngeren müssen lernen, sie sorgfältig zu nutzen“, offene Türen ein.

PRESESTIMMEN



Beswingt\* vom Glenn-Miller-Orchester.

- **Gestern im Schloß: Mit der SPD ein Tänzchen wagen**
- Mit Tanz und Talk unterhielt gestern abend die SPD im voll besetzten Kurfürstlichen Schloß Wähler im Senioren alter. Unter dem Motto „Hoppla, wie die Zeit vergeht“ spielte das Glenn-Miller-Orchester unvergeßliche Hits wie die „Rhapsody in Blue“. Nach dem Konzert waren alle eingeladen, das Tanzbein zu schwingen und mit Bundespolitikern zu reden. Heute geht das Programm für alle mit „60 plus“ weiter: um 10.30 Uhr steht Kanzlerkandidat Rudolf Scharping im Schloß Rede und Antwort; anschließend werden Bundestags-Vizepräsidentin Renate Schmidt sowie Hans-Jochen Vogel erwartet. Foto: Klaus Schmelzeisen

# **GRÜNDUNGSKONFERENZ 60PLUS BAYERN 30. APRIL 1994, INGOLSTADT**

## **Vorgeschlagene Tagesordnung**

**Beginn 13.00 Uhr**

- 1. Eröffnung und Konstituierung der Konferenz**
- 2. Rede der Landesvorsitzenden Renate Schmidt MdB**
- 3. Moderierte Arbeitsgruppen zum Landeswahlprogramm der BayernSPD**  
Einführung: Irmlind Berg MdL  
Einführung in die Moderation: Michael Bauer

- 4. Berichte der Arbeitsgruppen**
- 5. Diskussion**
- 6. Wahl des Landesvorstandes**
- 7. Verabschiedung einer Beschlußvorlage für den Landesvorstand der BayernSPD "Arbeitsrichtlinien für die Arbeitsgemeinschaft BayernSPD 60 plus"**
- 8. Anträge**
- 9. Schlußwort des/der neugewählten Vorsitzenden**

**Ende gegen 18.00 Uhr**

# BAYERNS SPD-SENIOREN GRÜNDETEN ARBEITSGEMEINSCHAFT „BAYERNSPD 60 PLUS“

## Der Gründungsvorstand 30. April 1994

### Vorsitzender:

Manfred Gutsch                      Starnberg

### Stellvertreterinnen:

Klara Wichtermann                  Schweinfurt  
Christel von Landenberg              Velden/Vils

### Beisitzerinnen:

Elisabeth Blasi	Unterfranken
Gerhard Foth	Mittelfranken
Barbara Himmler	Oberbayern
Dora Lübeck	Schwaben
Ruth Müller	Oberfranken
Hans Schütz	Niederbayern
Michael Wunder	Oberpfalz

An der Konferenz nahmen insgesamt 84 Delegierte teil, darunter auch die Landesvorsitzende der BayernSPD und Bundestagsvizepräsidentin **Renate Schmidt**.



„Die SPD Senioren wollen sich nicht abkapseln, sondern sie werden Politik für Ältere mit der älteren Generation in Bayern machen“ bekräftigte gleich nach seiner Wahl der erste Vorsitzende von „BayernSPD 60 plus“, Manfred Gutsch aus Starnberg.

# 60PLUS OBERPFALZ 1994

## Betrifft: Gründung der Seniorenarbeitsgemeinschaft „60 plus“

Liebe Genossinnen und Genossen!

Der SPD-Parteivorstand hat die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „60 plus“ für die älteren Parteimitglieder beschlossen und die Gliederungen aufgefordert, auch auf ihrer Ebene diese Arbeitsgemeinschaft ins Leben zu rufen. Der Bezirkspartei-tag hat einen entsprechenden Beschluß gefaßt, dem der SPD-Bezirksverband mit der Gründung der Seniorenarbeitsgemeinschaft am Samstag, 16. März 1994, 14.00 Uhr nachkommt. Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „60 plus“ auf Landesebene erfolgt am Samstag, 30. April 1994, in Ingolstadt.

Für beide Konferenzen sind Delegierte zu wählen, weshalb die Gründung der Arbeitsgemeinschaft auf Unterbezirksebene notwendig ist. Der Bezirksvorstand bittet Euch deshalb sehr herzlich, die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „60 plus“ zu beschließen. Wir schlagen Euch dafür die erste Märthilfe vor, so daß genügend Zeit bleibt für die erforderlichen Vorbereitungen und Vorgespräche.

Die Senioren und Seniorinnen sind mit die wahlentscheidende Altersgruppe. Wir müssen schon aus diesen Gründen die Seniorenarbeit zu einem besonderen Schwerpunkt machen.

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Stigler, MdL  
Bezirksvorsitzender

Karl Hödl  
Seniorenbeauftragter

LA. Martin Auer  
Bezirksgeschäftsführer

Spezialdruckwerkstatt Langlois  
Haid-Untergraben 4, 91030 Bamberg

Telefon: 09 31/25 13 74  
Telefax: 09 31/25 91 42

Seniorenberatung SPD Oberpfalz  
Postfach 101 - 1000, D-91001 Bamberg



Zum Vorsitzenden der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60 plus“ wurde der Waldener Karl Hödl (S. v. rechts) gewählt. Den Unterbezirk Schwandorf-Cham vertreten Richard Edenhofer aus Burglengenfeld, Fritz Zimmermann aus Cham und Xaver Listl aus Steinberg. 2. v. l. MdL Franz Schindler, real MdL Armin Neuberg.

17. 2. 94

# SENIORENPOLITIK VOR 1994

## SPD-Senioren schon immer aktiv

Schon Jahre vorher waren in den verschiedenen Unterbezirken die SPD-Seniorenbeauftragten in vielfältiger Weise aktiv.

In den Münchner Kreisverbänden und Ortsvereinen befassten sich SPD Senioren mit den Themen des Alters in der Gesellschaft, unter dem Motto "Alter hat Zukunft" wurden Veranstaltungen organisiert.

Z.B. wurden 1991 neun Veranstaltungen beschlossen mit dem Thema „Alter ist was wir draus machen“

**Carla Obermüller** war Seniorenbeauftragte und brachte diese Reihe zu großem Erfolg.





**Barbara Himmler,**

- Jahrgang 1922, Mutter von drei Söhnen
- 25 Jahre Mitarbeiterin beim Diakonischen Werk
- machte sich als engagiertes SPD Mitglied Gedanken über die Fortbildung der Senioren im politischen und sozialen Bereich.
- Als Seniorenbeauftragte für den Bezirk Südbayern organisierte sie 1982 das erste Seniorensseminar in Steingaden. Diese Seminare sind zur Tradition in der SPD-Seniorenarbeit geworden.
- Von 1984 bis 1988 war sie Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt München
- In Anerkennung ihrer EhrenamtlichenArbeit in der Partei wurde Barbara Himmler im Jahr 1993 die Georg v. Vollmar Medaille ausgezeichnet

Ort, 26.05.2025

# 1982: DER BEGINN DER SENIORENARBEIT IN SÜDBAYERN



**Thea Zimmer**

- geboren 1935 in Wilhelmshaven lebt seit 1969 in Dachau.
- Seit Beginn der Seniorenarbeit im Bezirk Südbayern 1982 ist sie im Vorstand der SPD-Senioren vertreten.
- Anlässlich der Gründung der Arbeitsgemeinschaft AG 60 plus am 23. und 24. April 1994 in Mainz wurde Thea Zimmer in den Bundesvorstand gewählt.
- Die Gründungsversammlung der AG 60 plus Bezirk Oberbayern wählte sie am 3. März 1995 einstimmig zur Vorsitzenden.
- 1997 Stellvertreterin im Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus berufen.
- 1982 übernahm sie den Vorsitz der Arbeiterwohlfahrt Dachau und die Leitung des Altenclubs.
- Seit 1990 ist sie Stadträtin der Kreisstadt Dachau

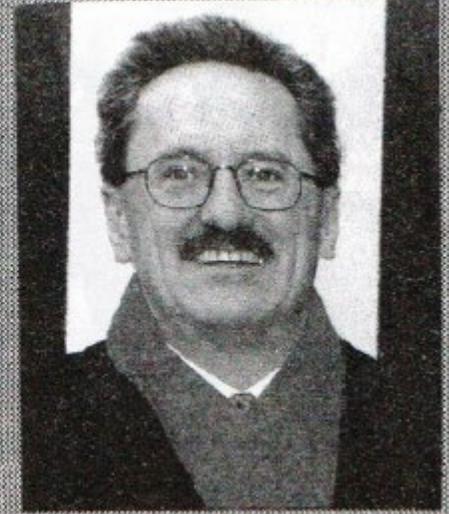
# Seniorenpolitik vor 1994



Arbeitskreis Senioren in der SPD  
**Aktion Zebrastrifen**  
was Eltern und Senioren  
schon lange fordern:  
**ein sicherer Übergang  
zu den  
Einkaufsmöglichkeiten**  
kommen Sie zu einer Demonstration am  
Mittwoch, 21. 7. 93  
16.00 bis 17.00  
Stuntzstraße/ Steinhauserstraße



Senioren für Eltern, Kinder und Jugend



**27. August 1993: Seniorennachmittag** und  
Verleihung der Thomas- Wimmer-Medaille  
mit Hans-Jochen Vogel und Christian Ude im  
Löwenbräukeller,  
umrahmt mit Musical- und Operettenfeuerwerk

# OBERBAYERISCHER SPD-SENIORENTAG 1993 IN BURGHAUSEN

Da müssen die Ruheständler Unruhe stiften



- Die wichtigsten Punkte einer politischen Seniorenwunschliste:
- An erster Stelle das gesicherte finanzielle Auskommen
- der zweitwichtigste Wunsch ist das gemeinsame Wohlergehen in der Lebenspartnerschaft
- die Absicherung im Pflegefall,
- und die Selbständigkeit zu bewahren.

**"Wie schwierig es ist, diese elementaren Wünsche bei der momentanen sozialen Schieflage zu erfüllen, sehen wir am Kasperltheater Pflegeversicherung", wetterte Georg Kronawitter in seiner Ansprache.**

# SENIORENPOLITIK VOR 1994



- Bis zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft SPD-60plus am 24. April 1994 in Mainz, waren die Älteren in der SPD als „SPD-Senioren“ in allen Gliederungen der Partei tätig.
- Am 21./22. Mai 1989 fand der Bundeskongress „10 Jahre SPD-Senioren“ in Bonn statt. 1991 wurde vom Parteivorstand das „Zukunftsbündnis mit den Älteren“ beschlossen.

# MOTTO 1995



Ort, 26.05.2025



SPD 60plus

# STEINGADEN 1996



**Vogel macht Senioren Mut:  
Wünsche besser einbringen.**



Ort, 26.05.2025

# 16. SEPTEMBER 1997: INFORMATIONSTAND UND VERANSTALTUNG IN UNTERSCHLEIßHEIM MIT OTTO SCHILY UND RUDOLF DRESSLER



Ort, 26.05.2025

# 60PLUS OBERPFALZ 2001

Ort, 26.05.2025

## SPD-Senioren wollen sich einmischen

Bezirkskonferenz der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60 plus“ / 4867 Mitglieder in der Oberpfalz

SCHWANDORF (sf). Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Seniorinnen und Senioren „60 plus“ ist eine Chance für die SPD, die Fähigkeiten der älteren Generation für eine erfolgreiche Politik einzusetzen. Dieses Fazit zog Vorsitzender Franz Rauch auf der Bezirkskonferenz der Senioren-Arge, die mit 4867 Mitgliedern an der Spitze aller Arbeitsgemeinschaften in der Oberpfalz steht. Zum neuen Vorsitzenden wurde Gerhard Kulig aus Regensburg für den nicht mehr kandidierenden Franz Rauch gewählt.

Die Landesvorsitzende von 60 plus, Anita Gossler aus München bedauerte das gesundheitsbedingte Ausscheiden von Rauch und dankte ihm für seine gute Mitarbeit im Landesvorstand. Als sein health nicht überflüssig zu sein, betonte Rauch in seinem Rechenschaftsbericht. In acht Vorstandssitzungen hat man sich mit vielen aktuellen Themen sowie der Kommunal- und Bundestagswahlen beschäftigt, so der Sprecher. Als einzige Arge veranlasst 60 plus einen jährlichen Aktionstag. Dabei stand u.a. Altersdiskriminierung, Betreutes Wohnen, Gesundheit, Rente und Erhalt der solidarischen Krankenversicherung auf der Tagesordnung. Da sich der Anteil der älteren Bürger in der Bevölkerung in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht habe und noch weiter steigen dürfe, komme der Senioren-Arge 60plus eine immer größere Bedeutung zu. Bereits jetzt seien 15,2 Prozent aller SPD-Mitglieder sechzig Jahre und älter.



Die neugewählte Bezirksvorstandenschaft von SPD 60 plus mit Bezirkschef Gerhard Kulig (hinten Mitte neben MfL Franz Schindler). Foto: Thilner

Politik und Gesellschaft müssen sich auf diese Entwicklung einstellen. Nie habe laut Rauch nicht nur Folgen für die Altersicherung, sondern auch Auswirkungen auf fast alle gesellschaftlichen Bereiche. Die dauerhafte Finanzierung eines leistungsfähigen Gesundheitswesens werde zur großen Herausforderung, unterstrich Rauch. Armut im Alter zu bekämpfen und zu vermeiden werde Aufgabe der Sozialpolitik sein. Verteilungsgerechtigkeit sei das Ziel. Daran müssten alle arbeiten, schloss Rauch.

SPD-Bezirksvorsitzender Franz Schindler hob die Bedeutung der Arge 60plus als größter Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Oberpfalz-SPD hervor. Auf den Erfahrungsschatz der

Älteren greife man gerne zurück, betonte der Redner. Weit entfernt von der einstmaligen „Rentnerbetreuung“ würden die Ruhestandler von heute nicht mehr „betreu“ werden, sondern sich zusehends und selbst aktiv betreiben. Im politischen Teil seiner Rede bedauerte Schindler den Vertrauensverlust der SPD und der Bundesregierung in den letzten Monaten. „Gewissen Medien“ kritisierte er an, dass sie damit die Politik insgesamt in Frage stellten. Da aber niemand in den Bürgern agierte, sei diese Arbeit dann machen über, steht in der Sprecherei die Frage. Seine Hoffnung, dass das „Tief“ aushalt überwinden werden könnte, gründete Schindler auf der wachsenden Be-

kenntnis beim Wähler, dass auch der politische Gegner keine Alternativen aufzuweisen habe.

Ziel aller Bestrebungen der Partei müsse laut Brückbacher sein, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft in einer immer mehr vernetzten Welt zu erhalten und den Sozialstaat trotz der außerordentlich schwierigen Zeit zu sichern. Besonders 4,5 Millionen Arbeitslose seien eine für Sozialdemokraten „unverkäufliche Zahl“. Die Misere auf dem Arbeitsmarkt habe nach Meinung Schindlers neben globaler Gründe eine hausgemachte Ursache in den nicht eingehaltenen Versprechen der Wirtschaft und Wirtschaftsverbände, als Gegenleistung für gesetzlich auf den Weg gebrachte Steuererleichterungen neue Arbeitsplätze zu schaffen. Ferner habe er den Eindruck, dass man heute - u.a. auch in Schwandorf - vielfach Inszenieren inszeniert, um Arbeitnehmers zu demotivieren und sich von Altlasten zu befreien. In der Haltung zum Irak-Konflikt stelle sich Schindler eindeutig auf die Seite des Bundeskanzlers.

Bei der Neuwahl des Bezirksvorsitzenden setzte sich Gerhard Kulig aus Regensburg gegen Franz Weber, Neustadt/Waldnaab mit schmalen zu drei-stelligen Delegiertenstimmen durch. Seine Stellvertreter sind Franz Weber, Kreisverband Weiden, Georg Trellier, KV Schwandorf und Georg Strieg, KV Amberg-Weiden. Schriftführer bleibt Michael Wunder, Regensburg. Er ist gleichzeitig 60 plus-Vorsteher im Bezirksvorstand. Beisitzer: Alfred Mecher, Amberg, Rudi Wolf, Regensburg, Karl-Heinz Haubelt, Schwandorf, Ingrid Seel, Weiden. Der dies-jährige Aktionstag findet am 2. April in Cham statt.

# 60PLUS OBERPFALZ 2001



Ort, 26.05.2025

# WIR GRÜNDEN EINEN 60PLUS- BEZIRKSVERBAND UNTERFRANKEN

Liebe Genossinnen und Genossen,

- der Landesvorstand von 60plus hat sich darauf verständigt, mit Eurer Unterstützung / Zustimmung eine unterfränkische Bezirks-Arbeitsgemeinschaft zu gründen. Als Ergebnis von Vorgesprächen mit den 60plus-Vertretungen aus den unterfränkischen Unterbezirken hat sich ergeben:

**Termin: Freitag, 20. Juli 2001 um 14.00 Uhr**

**Ort: Aschaffenburg**

- In Euren Unterbezirken sind für die Bezirkskonferenz von 60plus Delegierte zu bestimmen. Der Delegiertenschlüssel ist pro angefangene 100 SPD-Mitglieder über 60 Jahre ein(e) Delegierte(r). Die auf die einzelnen Unterbezirke sind der rückseitigen Tabelle zu entnehmen.
- **BITTE** gebt die Delegiertenmeldung sowie evtl. Anträge **bis zum 1. Juli** an Eure jeweilige Parteigeschäftsstelle. Die UB-Vorsitzenden in der unterfränkischen SPD werden gebeten, mit dafür zu sorgen, dass ihr Unterbezirk bei der 60plus-Gründung im Bezirksverband vertreten ist.

Wir wünschen Euch eine schöne Zeit und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

gez. Anita Göbler (Vorsitzende)

Werner Nüßlein (Referent)

## Wahlvorschläge

Funktion	Name	Unterbezirk
Vorsitzender	Seipel, Burkhard	Kitzingen
3 StellvertreterInnen	Hollwich, Werner	Schweinfurt
	Liedtke, Helga	Aschaffenburg
	Werner, August	Rhön-Haßberge
7 BeisitzerInnen	Kramer, Hans	Kitzingen
	Loh, Hartwig	Aschaffenburg
	Lermann, Georg	Würzburg-Land
	N.N.	Main-Spessart/Miltenberg
	Reinwald, Dieter	Würzburg-Stadt
	Schwarzlose, Hannelore	Rhön-Haßberge
	Steinmüller, Traudl	Schweinfurt
Or Parteivertretung	Seipel, Burkhard	Kitzingen

# BUNDESKONGRESS 2001



Ort, 26.05.2025

# BUNDESKONGRESS 2001



Ort, 26.05.2025



*Gerlinde Saller (v.l.), Bruni Irber, Oskar Dachs und Sepp Grandl hörten Thea Zimmer (Mitte) bei ihrem Referat zu. (F.: Hinkofer)*

# Thea Zimmer: „Das Alter ist kurz, aber sehr bedeutungsvoll“

Bezirksversammlung bei SPD 60plus – Referat über „Das neue Alter“: „Senioren können Erfahrung weiter geben“

ling (hin). Der internationale „Tag der älteren Generation“ gestern war Anlass für eine Bezirksversammlung der SPD 60plus im Aldersbacher Hof. Über „Das neue Alter“ sprach dabei die vertretende Bundesvorsitzende von 60plus, Thea Zimmer aus Datteln.

„Wir sind so alt, wie wir uns fühlen – oder so wie einige von uns sagen – wie wir uns anfühlen“, erklärte Thea Zimmer den Zuhörern. Sie wollte die Menschen zu mehr Selbstbewusstsein bewegen. „Wir müssen die Gleichheit zwischen Alt und Jung fördern und auch dafür sorgen, dass diese im Gleichgewicht bleibt.“

Thea Zimmer erzählte darüber, dass man beobachten kann, dass viele der Älteren etwas machen wollen, Sprachen neu erlernen und sich

auch am Computer betätigen und deshalb auch mobil bleiben. „Viele glauben, dass die Lernfähigkeit im Alter abnimmt. Doch es ist genau andersrum. Wir lernen immer mehr dazu.“

Die junge Generation von heute kann auch viel von dem Wissen der Älteren im Umgang mit der Politik lernen, da diese es sich durch harte Arbeit angeeignet haben. „Was die Senioren zur Politik beigetragen haben, tragen sie in die Gesellschaft hinaus. Und nur so können sie auch ihre Erfahrung an die Jugend weitergeben“, so Zimmer.

Das Alter sollte nicht als Restzeit angesehen werden. „Es ist zwar relativ kurz, aber sehr bedeutungsvoll“, erklärte Thea Zimmer, die auch darauf hinwies, dass Senioren in der Gesellschaft um Gleichberechtigung kämpfen.

Im Bezug auf die Gesellschaft stellte die Referentin fest,

dass viele Menschen das Alter überwiegend negativ sehen und es als Phase des Abbaus und des Verlustes von Fähigkeiten und Funktionen sehen. Auch die Meinung, dass die sozialen Kontakte weniger werden und dass sich die Älteren isolieren, ist ein Vorurteil.

Viele Senioren sind Pflegefälle, die auch am Wochenende und in der Nacht von ausgebildetem Pflegepersonal betreut werden müssen. „Viele Frauen arbeiten heute lieber als Sekretärin, als dass sie den Beruf der Krankenpflegerin erlernen. Wir müssen diesen Berufszweig attraktiver machen und ihnen mehr bieten.“

Besonders ging Zimmer auf den Bruch zwischen den Jungen und Alten ein. „Da immer mehr Ältere aus dem Arbeitsleben ausscheiden und die Jugend zunehmend später einsteigt, entsteht hier eine Spanne von ungefähr 15 bis 20 Jahren,



Gerlinde Saller (v.l.), Bruni Irber, Oskar Dachs und Sepp G... hörten Thea Zimmer (Mitte) bei ihrem Referat zu. (F.: Hinl...)

die durch die Rente überbrückt werden muss. Allerdings wollen momentan mehr Leute die Rente haben, als eingezahlt wird. Die dabei entstehenden Konflikte müssen wir versuchen zu vermeiden.“

Neben Bezirksvorsitzender Oskar Dachs waren zu der Versammlung gestern auch der Bürgermeister Siegfried Schönbauer, SPD-Bezirksvorsitzender Bruni Irber und GF Franz... ner gekommen.

# SPD 60 plus

Prävention für mehr  
Lebensqualität im Alter

6. Ordentliche Landeskonferenz  
Augsburg, 6. April 2005, Kongreßhalle

Bayern

SPD

# LANDESKONFERENZ 2005 AUGSBURG



Ort, 26.05.2025

# Landeskonferenz 2005 Augsburg



**Der neue  
Vorstand**

# 2005 Augsburg Ruth Müller



# Politiker mit Herz verlässt Bühne des Lebens

Der Träger der Kirchdorfer Bürgermedaille Oskar Dachs starb am Dienstag im Alter von 74 Jahren

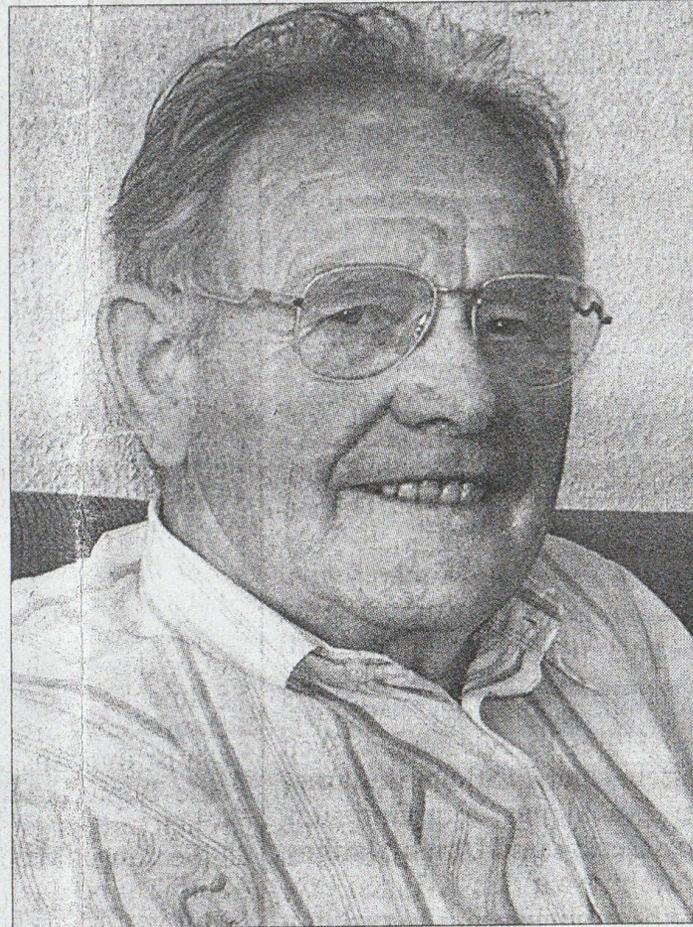
Von Monika Hopfenwieser

**Kirchdorf.** Oskar Dachs war ein Mann mit Bürgernähe, der nie eitel im Vordergrund stand, über alle Ereignisse informiert war und eine angenehme Art mit gesunder Mischung aus politischer Überzeugung, Stehvermögen und Schlitzohrigkeit besaß, mit der Bereitschaft zu reden, aber auch zuzuhören. So beschrieb Bürgermeister Joachim Wagner das Kirchdorfer „Original“, als sich Dachs 2004 von der politischen Bühne der Gemeinde, sprich aus dem Gemeinderat, verabschiedete. Nun hat Oskar Dachs, nach viermonatiger schwerer Krankheit die Bühne des Lebens für immer verlassen.

Am 21. November wäre Oskar Dachs 75 Jahre alt geworden. In Thurmannsbang im Bayerischen Wald geboren, zog Dachs 1963 mit seiner Frau Vera nach Kirchdorf, arbeitete in der Deutschen Heraklith und war seit 1964 Mitglied bei der SPD. Mit aller Macht vertrat der allseits beliebte Mann seine politische Einstellung und die Arbeit der Gewerkschaft. Für seine Partei war Dachs das beste Beispiel dafür, dass man mit viel

Einsatz viel bewegen kann.

Als Vorbild der Parteifreunde fungierte er jahrelang als Organisationsleiter in Kreis- und Unterbezirk, war Gründungsmitglied bei der Neugründung des Kreisverbandes der SPD, deren Beisitzer, Bezirksvorstandsmittglied der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitnehmer Niederbayern-Oberpfalz“, neun Jahre SPD-Ortsvorsitzender Kirchdorf-Julbach und bis zu seinem Tod Landes-, Kreis- und Bezirksvorsitzender von SPD 60 Plus.



Oskar Dachs †

In der Kommunalpolitik agierte Dachs von 1972 bis 2004 als Gemeinderat in Kirchdorf, war seit 1984 Fraktionsvorsitzender und

übte acht Jahre bis 2004 das Amt des dritten Bürgermeisters aus.

In dieser Zeit half Dachs durch sein außerordentliches Engagement, viele Interessen der Gemeinde zu verwirklichen. Dachs war bei Veranstaltungen stets ein gern gesehener Gast mit Witz und Charme, der seine Aufgaben stets erfolgreich bewältigte und so manche Arbeit kritisch beäugte. Seitens der Gemeinde wurde Oskar Dachs – als besondere Ehrung für seine Verdienste – mit der Bürgermedaille ausgezeichnet.

Doch der politischen Arbeit nicht genug, war Dachs Mitglied in vielen Vereinen, Vorstand bei der Arbeiterwohlfahrt, rief dessen Theatergruppe ins Leben und engagierte sich aktiv als Spieler, Stückeschreiber und Organisator. „Willst du für dich leben, lebe für andere“ – passender könnte man das Leben von Oskar Dachs nicht beschreiben. Er war jederzeit für jeden da. Und dafür von allen Seiten, lieber Oskar Dachs, ein herzliches „Vergelt's Gott“. Mögen seine Aktivitäten für viele ein Anreiz sein, nicht nur an sich selbst zu denken.

# LANDESKONFERENZ 2007



# Tag der Generationen



Herzliche Einladung

zum unterfränkischen Generationen-Tag

„Zukunft nur mit uns“

mit

Walter Kolbow, MdB Bezirksvorsitzender

UnterfrankenSPD

Angelika Graf, MdB

Anette Kramme, MdB

60plus-Landesvorsitzende

Bezirksvorsitzende OberfrankenSPD

am Sonntag, 30.09.2007, um 14 Uhr in der

Margarethenhalle Margetshöchheim

Lore Koerber-Becker

Otmar Hübsch sen.

Juso-Bezirksvorsitzende

60plus-Bezirksvorsitzender

Walter Kolbow, MdB  
Bezirksvorsitzender  
UnterfrankenSPD

Stefan Wolfshörndl  
Vorsitzender SPD  
im Landkreis Würzburg

Werner Stadler  
Vorsitzender  
OV  
Margetshöchheim

Ort, 26.05.2025

## Programm

### Politik

mit Beiträgen der Generationen:

„Alt & Jung – miteinander statt gegeneinander“

### Kultur

Dr. Gunther Schunk: „Dialekte in Unterfranken“  
Unterhaltsames & Wissenswertes aus dem Frankenland

### Musik

mit Wolfgang

### Bücherstand

mit Büchern für jedes Alter

### Weinstand

mit Weinen aus der Region

### Essen & Trinken

mit Fränkischem Federweißen, Zwiebelbloutz,  
Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, ...

# 60PLUS AKTIONSTAG NEUENDETTLSAU 2007



Ort, 26.05.2025

# 2009 60PLUS NIEDERBAYERN

## SPD-60plus informierte zu Europapolitik

Dingolfing. Unter dem Titel „Europa, was gibt noch das an?“, trat sich die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus im Bezirk Niederbayern. Auch der SPD 60plus Kreisvorsitzende und stellvertretender Bezirksvorsitzende Hartmut Manke aus Frontenhausen hatte es sich nicht nehmen lassen, zu dieser Veranstaltung zu kommen.

Entgegen der allgemein verbreiteten Meinung geht Europa alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landes an. Denn die in Brüssel gefassten Beschlüsse hatten – fast allen Fällen auch – Auswirkungen auf Deutschland und Bayern. Darüber informierte der niederbayerische SPD-Europakandidat Christian Flisek vor Beginn. Dieser machte zunächst deutlich, dass es bei der anstehenden Europa-Wahl um eine Richtungsentscheidung geht. Die Wählerinnen und Wähler müssen sich entscheiden zwischen einem starken, sozial gerechten Europa und einem demantokratisch-demokratisch ausgelebten Europa. Das möchte Christian Flisek auch gerne in Beispielen fest. „Die aktuelle Banken- und Wirtschaftskrise ist der beste Beweis dafür, dass die

Deutschland und Europa mehr als zwei Jahrzehnte fest im Griff hatten. Die Meinung, dass weniger Lohn, längere Arbeitszeiten, keine Mitbestimmung und die Privatisierung und Liberalisierung aller Lebensbereiche die Grundvoraussetzung für wirtschaftliches Wachstum seien, hat mit zur gegenwärtigen Situation beigetragen“, ist Christian Flisek überzeugt. Im Gegensatz dazu sei seine Überzeugung, dass es unveräußerliche öffentliche Güter gebe, die zur Daseinsvorsorge gehören und nichts an dem Bösen dieser Welt verloren lassen, so zum Beispiel das Trinkwasser, der öffentliche Personennahverkehr, die Stadtwerke oder kommunale Kliniken und die Sparkassen.

„Ich will ein Europa, in dem nicht die Gesetze des Marktes wie Naturgewalten wirken, sondern eines in dem sich selbstbewusste Bürger zum Vorrang der Politik bekennen. Dabei setze ich auf die Stärke des Rechts und nicht auf das Recht des Stärkeren. Die Europawahl ist die am meisten unterschätzte Wahl, die was in Europa heute beschlossen wird, bestimmt megen unsere Le-

der Europakandidat. In der anschließenden angelegten Diskussion ging es auch um die Frage, ob Mindestlohn angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation noch gefordert werden dürfe. Hier machte SPD-Kreisvorsitzende Hugo Steiner deutlich, dass es auch in dieser Situation ein Skandal sei, wenn Menschen nicht Stunden am Tag arbeiten und dann von ihrem Lohn

nicht leben könnten, weil drei oder vier Euro die Stunde dazu einfach nicht ausreichen. „Außerdem ist Mindestlohn längst europäische Normalität, denn in 20 von 27 EU-Staaten gibt es den Mindestlohn“, ergänzte Hartmut Manke. Die anwesenden Mitglieder und Gäste waren sich von Ende der Veranstaltung einig: „Ja, Europa geht uns alle an!“



# WEIDEN 2009 60PLUS OBERPFALZ



**LANDESKONFERENZ 2011**

**Für eine lebens-  
standardsichernde  
+ armutsfeste  
Rente**

Nicht geschenkt. *Sondern verdient.*



Das neue  
**RENTEN  
PAKET**

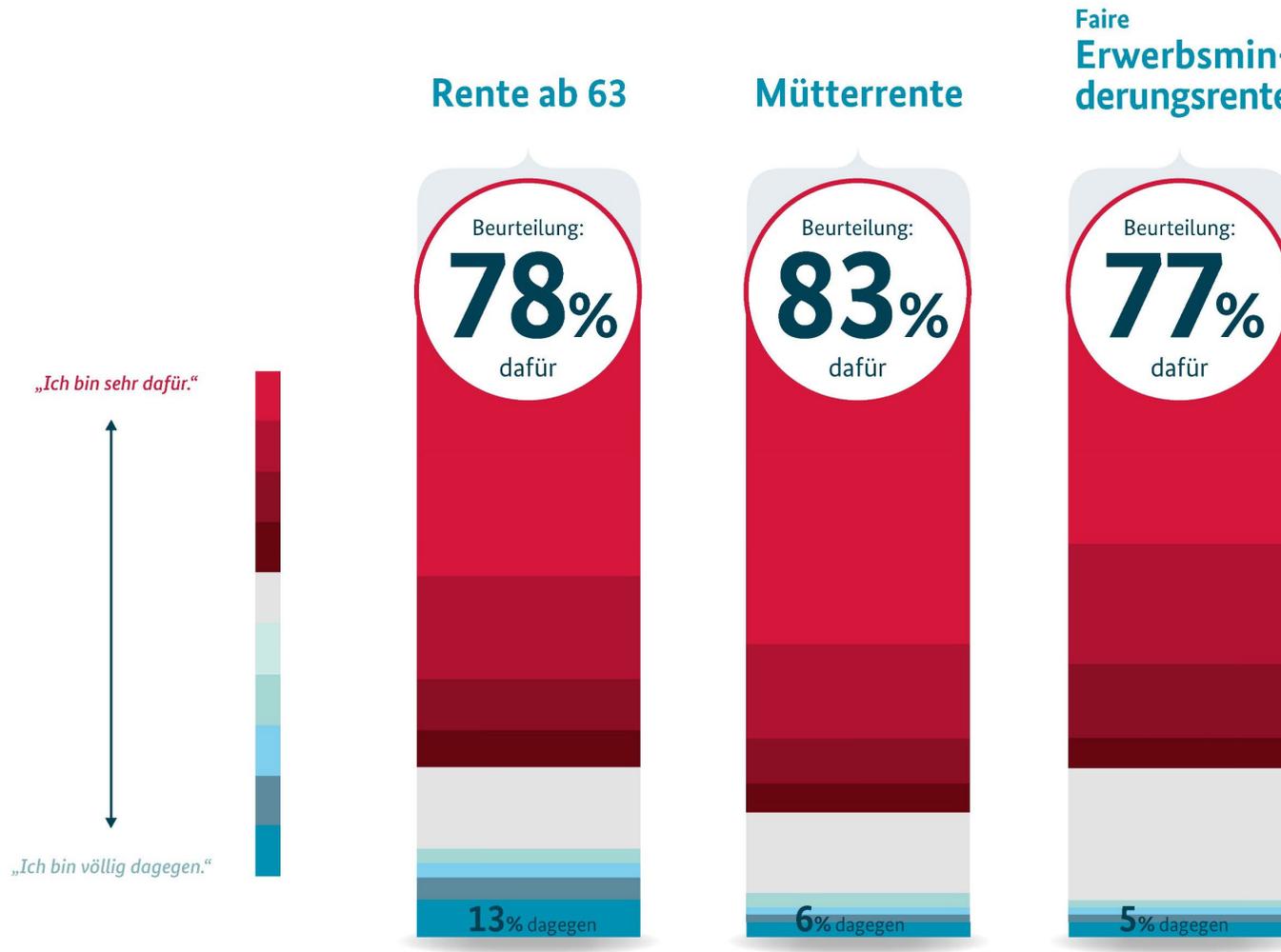
- ☑ Rente mit 63
- ☑ Mütterrente
- ☑ Erwerbsminderungsrente
- ☑ Höheres Reha-Budget

So packen wir Gerechtigkeit.



Was steckt für Sie drin im neuen Rentenpaket?  
Finden Sie es heraus unter [www.rentenpaket.de](http://www.rentenpaket.de)

# Breite Zustimmung für das Rentenpaket



Für die bevölkerungsrepräsentative Befragung der INFO GmbH wurden Mitte Januar 2014 1.007 Personen ab 18 Jahren telefonisch befragt.

# LANDESKONFERENZ 2011



Ort, 26.05.2025

**SPD**  60plus

# LANDESKONFERENZ 2011



Ort, 26.05.2025



# Landeskonferenz 2011 Verabschiedung Gisela Groth



# LANDESKONFERENZ 2011 VORSTAND



07/05/2011

# 60PLUS OBERPFALZ 2011

## Mit 60 noch lange nicht aufs Abstellgleis

SPD-Senioren sehen sich als tragende Säule der Gesellschaft – Offensive Kritik gegen „aktuellen Kapitalismus“

Schwandorf, (trd) Die SPD-Senioren „60plus“ wollen nicht aufs politische Abstellgleis geschoben werden, sondern sich mit „kritischer Solidarität“ in die interparteilichen Diskussionen einmischen. Bei der Bezirksversammlung am Mittwoch in der Kreuzberggaststätte sagte der wieder gewählte Vorsitzende Gerhard Kulig (Regensburg): „Die Älteren sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft“. Ohne Oma und Opa kämen viele Familien tagtäglich nicht über die Stunden. Der Vorsitzende verwies vor 50 Delegierten nicht auf das vielfältige soziale Engagement der Senioren in den Wahlverbänden.

### „Dann stimmt etwas nicht“

Für Gerhard Kulig ist diese Gesellschaft „nicht nur in eine soziale, sondern auch in eine politische und juristische Schieflage geraten“. Wenn



Dem neuen Vorstand der Arbeitsgemeinschaft „60 plus“ gehören an (von links): Helga Seidemann, Eduard Rast, Hermann Heilmann, Michael Wunder, Werner Franken, Minna Weiß, Alfred Melchior, Sebastian Falk und Gerhard Kulig.

## Nißlbeck löst Rast ab

Amberg, (gfr) Nachfolger von Eduard Rast als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „60plus“ im SPD-Unterbezirk ist Peter Nißlbeck. Seine Stellvertreter heißen Sebastian Falk und Alfred Melchior. Das Schriftführer-Amt übernehmen Eduard Rast und Günther Pförtlich.

Beisitzer im Unterbezirk sind Martina Uchwald, Marianne Klein-Baldasty, Helene Schwarz, Rosemarie Henschel, Gerlinde Müller, Alfred Keel, Wilfried und Evelyn Laß, Heinz Nettika, Herta Piesker, Freda Jung, Wolfgang Persch, Helmut Lönchard und Siegfried Schwarz. Als Vertreter für den Vorstand des SPD-Unterbezirks wurde Peter Nißlbeck nominiert.



Neuwahlen bei der Arbeitsgemeinschaft „60plus“ im SPD-Unterbezirk Amberg-Weiden. (v. links nach rechts) Vorsitzender Peter Nißlbeck, stellvertretender Vorsitzender Christian Beyer, Peter Nißlbeck, MdL Reinhold Strobl, Günter Pförtlich und Sebastian Falk.

## Gemeinsam gegen rechtes Denken

Generationsübergreifendes Tagesseminar der Bezirks-SPD in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

und  
nk-  
man  
hen  
frü-  
des  
Ar-  
des  
al-  
zuz  
ge-  
er  
re-  
var  
50  
er-  
is-



Arbeitsgemeinschaft „60plus“ des SPD-Bezirksverbands Oberpfalz, des Bezirksverbands Oberpfalz der Jusos und der Arbeitsgemeinschaft ebenfalls verfolgender Sozialdemokraten trafen sich zum Gedenkveranstaltungsbesuch in Flossenbürg. Bild: Kad

Arbeitsgemeinschaft „60plus“ des SPD-Bezirksverbands Oberpfalz, des Bezirksverbands Oberpfalz der Jusos und der Arbeitsgemeinschaft ebenfalls verfolgender Sozialdemokraten trafen sich zum Gedenkveranstaltungsbesuch in Flossenbürg. Bild: Kad

## Für die Älteren da

## Stärkste Gemeinschaft in der SPD

„AG 60 plus“ bestätigt Helga Seidemann im Vorsitz – Landrat darf erstmals mitwählen

## SPD 60 plus: Aktiv, frei und unbequem

POLITIK Mit neuem Vorstand und frischem Elan gehen die SPD-Senioren in das Jahr 2011. Vorsitzender Michael Wunder kritisiert die Streitkultur der Stadtratsfraktion.



Der neue Vorstand der SPD AG 60 plus (von links): Dr. Johann Berger, Michael Wunder, Werner Franken, Minna Weiß, Alfred Melchior, Sebastian Falk und Gerhard Kulig, dem Vorsitzenden der Landesgruppe Oberpfalz

## Gegen Leiharbeit und Rente mit 67

SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus als „Seismograph der Partei“ – Einstimmiges Votum für Chef Wolfram

Die (trd) Politischer und sozialer Wandel sind die Aufgabe der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60plus“ jeden ersten Mittwoch im Monat (außer im Sommer) im Saal der SPD in Schwandorf. Bei der Vorstandswahl fand der Jahresabschluss statt.



Die (trd) Politischer und sozialer Wandel sind die Aufgabe der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60plus“ jeden ersten Mittwoch im Monat (außer im Sommer) im Saal der SPD in Schwandorf. Bei der Vorstandswahl fand der Jahresabschluss statt.



Arbeitsgemeinschaft „60 plus“. Sitzung von links: Unterbezirksvorsitzende Marlen Helga Seidemann und Walter Großmann.

## 740 Euro für Weidens Neurentner

SPD fordert Umverteilung der Vermögen

Die (trd) Politischer und sozialer Wandel sind die Aufgabe der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60plus“ jeden ersten Mittwoch im Monat (außer im Sommer) im Saal der SPD in Schwandorf. Bei der Vorstandswahl fand der Jahresabschluss statt.



Bei gerechter Umverteilung wäre der Sozialstaat nicht in Gefahr. Das meinte der SPD-Arbeitsgemeinschaftsvorsitzende Thomas Beyer.

## „Da sind wir echte Revoluzzer“

SPD-Senioren 60plus sprechen sich vehement gegen die Rente mit 67 aus

Amberg, Vor kurzem fand der September-Stammtisch der SPD-Senioren 60plus im Huber... (trd) Politischer und sozialer Wandel sind die Aufgabe der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60plus“ jeden ersten Mittwoch im Monat (außer im Sommer) im Saal der SPD in Schwandorf. Bei der Vorstandswahl fand der Jahresabschluss statt.

## Nicht das „Austragsstüberl“ der SPD

Bezirksvorsitzender Kulig: „60plus“ eine treibende Kraft – An zu Guttenberg „einen Narren gefressen“

Amberg, (gfr) „Überraschend“ und „nicht nachvollziehbar“ ist für den SPD-Bezirksvorsitzenden Gerhard Kulig die Entscheidung der CSU, die SPD als „Austragsstüberl“ zu bezeichnen. Kulig ist der Meinung, dass die SPD eine treibende Kraft sei und dass die Entscheidung der CSU ein Zeichen für die Schwäche der Partei sei.

## NEUER VORSTAND

Der Unterbezirk „60plus“ Amberg-Weiden hat einen neuen Vorstand gewählt. Die Mitglieder haben sich für Helga Seidemann als Vorsitzende und Walter Großmann als stellvertretenden Vorsitzenden entschieden.

# 60PLUS OBERPFALZ 2012 : ALTERSARMUT VERHINDERN



Ort, 26.05.2025



# 60PLUS OBERPFALZ 2012 : ALTERSARMUT VERHINDERN



Ort, 26.05.2025

# **10. Ordentliche Landeskonferenz Nürnberg, 5. April 2013**

60 plus

**SPD**

## **Lothar Binding MdB**

**EUROPA – Segen oder Fluch?  
Finanzpolitik für ein  
solidarisches Miteinander**

# LANDESKONFERENZ 2013

## *Nachfolgerin von Angelika Graf*

Jella Teuchner, MdB a. D.  
geb. am 11. Mai 1956 in  
Gelsenkirchen-Buer  
verwitwet, zwei Töchter und drei  
Pflegekinder  
Beruf: Industriekauffrau  
Gewerkschaftssekretärin IGM



# 10. Ordentliche Landeskongress Nürnberg, 5. April 2013



Die Landeskongress 2013 ernennt

**Frau Angelika Graf, MdB**

zur Ehrenvorsitzenden der AG SPD 60plus Bayern



# 10. Ordentliche Landeskonzferenz Nürnberg, 5. April 2013



## VERABSCHIEDUNG AUS DEM LANDESVORSTAND

- **Margot Gruber, Roßtal**
- **Wolfgang Hillmann, Elchingen**
- **Gerhard Kulig, Regensburg**

# Gestalterisches Element der SPD

SPD-60plus wählt neuen Bezirksvorstand - Mdl Franz Schindler als Gastredner

**Schwandorf. (esa)** Eine Frau führt künftig den Bezirksverband Oberpfalz der SPD-60plus; bei der Bezirkskonferenz am Samstag in der Gaststätte Schützenheim in Schwandorf löste Brigitte Wilhelm aus Regensburg Gerhard Kulig ab. Er fungierte in den vergangenen zehn Jahren als Vorsitzende und trat nicht mehr an.

„Wir haben immer als politisch gestalterisches Element der SPD betrachtet und nicht als bloßes Altersteil“, erklärte Kulig in seinem Bericht. Generationenkonflikte gebe es bei ihnen nicht, schon gar nicht mit den Jusos, mit denen sie gerne zusammenarbeiteten, so der Vorsitzende.

## Ein Appell

Auch im Alter könne man noch etwas bewegen, vor allem wenn es um die Rentenpolitik gehe. 2030 sei die Hälfte der Bevölkerung im Regierungsbezirk über 60 Jahre alt. Die Politiker bräuchten „allerdings viel Ausdauer



Zehn Jahre lang leitete Gerhard Kulig (rechts) den Bezirksverband der SPD-60plus-Gruppe. Dafür dankten ihm Helmut Fastner, Sonja Grünheit und Brigitte Wilhelm (von links). Bild: esa

bei diesem Thema“, meinte er. Besonders bei diesem Punkt sei die Handschrift der 60plus-Gruppe aus der Oberpfalz zu erkennen. Auch das Verhalten der SPD in der Landes- und Bundespolitik konzentrierte Kulig: „Zeigt wieder mehr und deutlicher unser eigenes sozialdemokrati-

sches Profil. Mehr linke Politik schaffen auch nicht.“ Auch Oberbürgermeister Helmut Hey ging in seinem Grußwort auf den demografischen Wandel ein. Die über 60-Jährigen bildeten inzwischen die Mehrheit in der Partei. Für Stellen für mehr günstige Wohnräume und mehr Heimplätze.

Er wisse momentan nicht, wie die CSU, allen voran Ministerpräsident Horst Seehofer zu packen seien, weil er seine Meinung so oft ändere. Weitere Grußworte sprachen Matthias Jobs, Mitglied des Bezirksvorstands der Jusos, und Petra Schilling für die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF).

## Politischer Wandel

In seinem Vortrag referierte Mdl Franz Schindler zum Thema „Wir brauchen den politischen Wandel“. Er plädierte dafür, dass man den Bürger erklären sollte, warum sie sich bei den nächsten Wahlen im September für die SPD entscheiden sollten.

„Als es Bayern nämlich am besten ging, war die SPD beteiligt“, so Schindler.

Der neue Bezirksvorstand der SPD 60plus: Vorsitzende Brigitte Wilhelm, Stellvertreter Peter Niffbeck, Hermann Heimann und Helmut Fastner, Schriftführer Gerhard Kulig, Beisitzer Alfred Melchner, Vienna Weilt, Walter Grogman, Helmut Zupfer, Wolfgang Fesdl, Martin Auers und Ursula Kinner.

Kösching  
2014



## Kösching 2014



**Seit 20 Jahren** gibt es die Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD im Unterbezirk Eichstätt, seit 20 Jahren ist deren Gründer Rudolf Ullinger (2.v.r.) auch Vorsitzender. Er wurde deshalb, wie auch Gründungsmitglied Ernst Bayerlein (links), von der Generalsekretärin der Bayern-SPD, Natascha Köhnen, und vom Unterbezirksvorsitzenden Sven John besonders geehrt.

Foto: Schmidl

# **LANDESKONFERENZ 2015**

**Solidarität,  
Teilhabe,  
Gerechtigkeit**

# LANDESKONFERENZ 2015



Ort, 26.05.2025

# LANDESKONFERENZ 2015 VORSTAND



# LANDESKONFERENZ 2015

## Verabschiedung aus dem Landesvorstand

- **Michael Goldhausen, Augsburg**
- **Helmut Schlittenlohr, Ingolstadt**
- **Gerda Springer, Hof**
- **Walter Weigand, Nürnberg**
- **August Werner, Haßfurt**



# LANDESKONFERENZ 2015

## ABSCHIED NEHMEN

### 11. Ordentliche Landeskonzferenz

Nürnberg, 11. April 2015



Werner Hollwich

2002 – 2010 60+-Vorsitzender UB Schweinfurt

2001 – 2011 60+-Bezirksvorstand Unterfranken

2001 – 2009 60+-Landesvorstand Bayern

5 Bundeskonferenzen

Ort, 26.05.2025

### 11. Ordentliche Landeskonzferenz

Nürnberg, 11. April 2015



Ingelore Pilwousek

1999 – 2011 60+-Vorsitzende UB München

2001 – 2013 60+-Bezirksvorsitzende Oberbayern

7 Landeskonzferenzen / 5 Bundeskonferenzen

# 2016: WECHSEL IN DER HAUPTAMTTLICHEN BETREUUNG



**Werner Nüsslein**, bisheriger langjähriger hauptamtliche Betreuer von 60plus auf Landesebene, geht in Pension.

Eine Ära geht zu Ende.

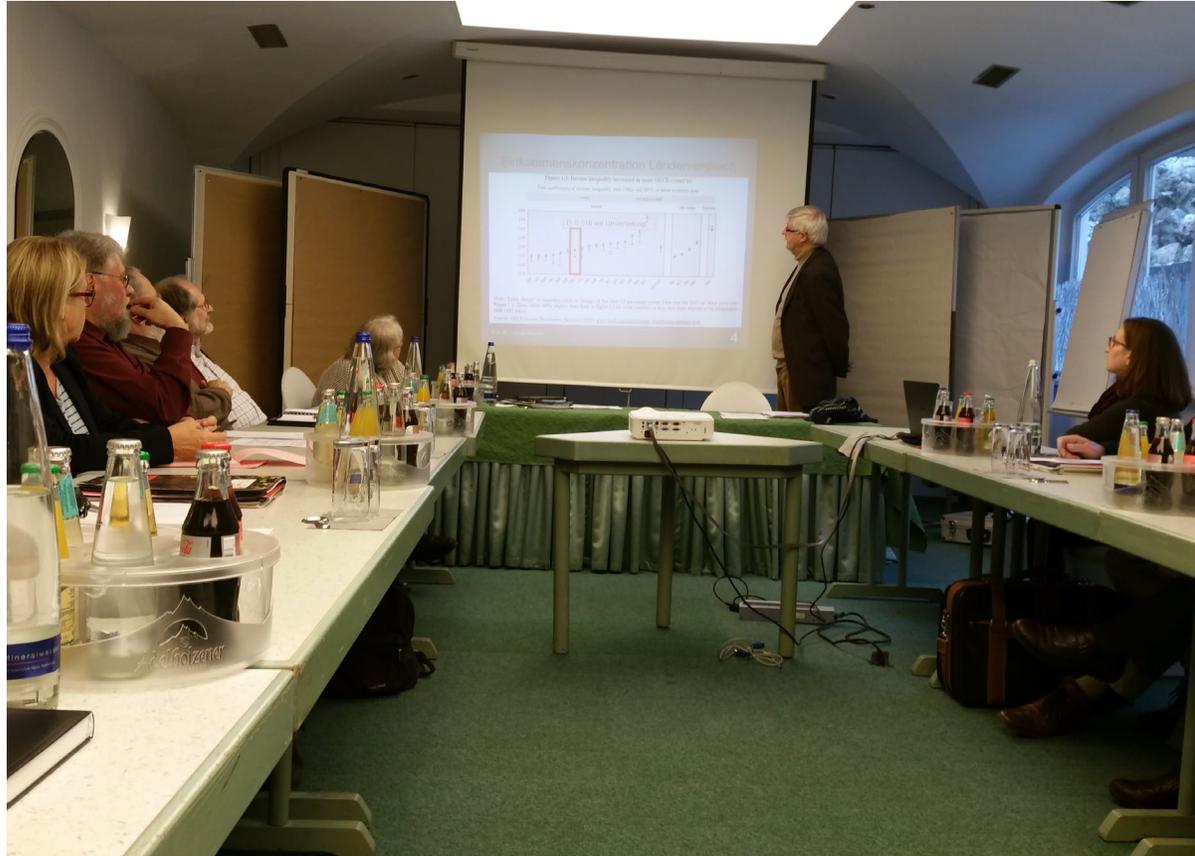
Werner wird aber seine Erfahrung zur Vorbereitung und Organisation einer 60plus-Landeskonferenz noch einmal einzubringen

Nachfolgerin wird **Maria Deingruber**. Sie wird neben 60plus und AfA noch die ASF betreuen.

In dem vergrößerten Arbeitsgebiet wird es ihr aber voraussichtlich nicht möglich sein an allen Vorstandssitzungen teilzunehmen.



# KLAUSUR INGOLSTADT 2016

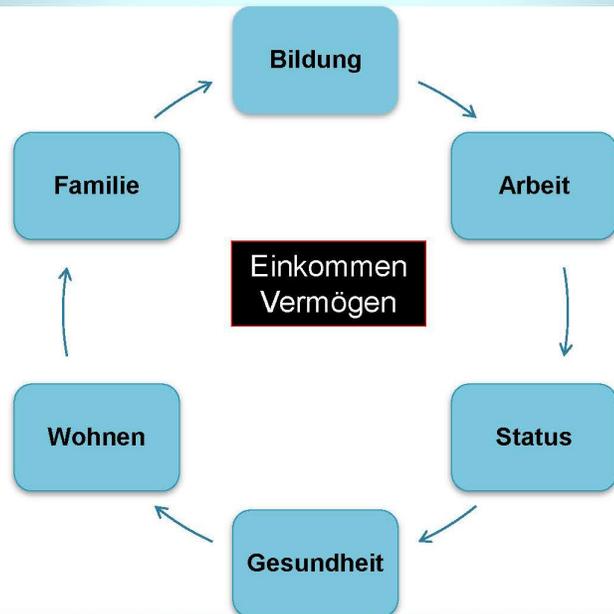


Ort, 26.05.2025

# KLAUSUR INGOLSTADT 2016

Gesellschaftliche Ungleichheit in Deutschland Prof. Dr. Werner Widuckel

Einfluss von Vermögen und Einkommen auf die Lebensführung von Individuen



Prof. Dr., Werner Widuckel

26

Einfluss von Ungleichheit auf Staat und Gesellschaft



Prof. Dr., Werner Widuckel

27

# LANDESKONFERENZ 2017: VORBEREITUNG DER UNTERLAGEN



Ort, 26.05.2025

# LANDESKONFERENZ 2017:

## VERABSCHIEDUNG

Josef Fackler

Peter Schmidt



Ort, 26.05.2025

# LANDESKONFERENZ 2017: STABÜBERGABE

Jella Teuchner an Bertram Hacker



Ort, 26.05.2025

# BEZIRKSKONFERENZ MITTELFRANKEN 2017

- Bertram Hacker, Landesvorsitzender von 60plus Bayern: „Wir haben mit 57% die Mehrheit in der Partei und damit das Recht, uns bei den Jüngeren Gehör zu verschaffen.“
- Heinrich Alt, BAG, Festvortrag „Der Arbeitsmarkt in Deutschland und Integration von Flüchtlingen“
- Veranstaltungsreihe „Sozialpolitik 2017 in Deutschland“  
mit Prof. Dr. Thomas Beyer, AWO Bayern, OB Dr. Ulrich Maly, Stadt Nürnberg und Stephan Doll, DGB Nürnberg,



# 60PLUS BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN



Ort, 26.05.2025

# Die Nähe zu den Menschen suchen

Bezirkstreffen der SPD Arbeitsgemeinschaft 60+ – SPD Ortsverein Rimpar feierte 110 Jahre Bestehen

Von unserem Mitarbeiter  
CHRISTIAN AMMON

**RIMPAR** Die Sozialdemokraten setzen auf die Parteibasis, um das Blatt im laufenden Wahlkampf zu wenden. Gleich vier Bundestagskandidaten und vier Landtagsabgeordneten nahmen an dem Bezirkstreffen der SPD Arbeitsgemeinschaft 60+, der mit Abstand größten Gruppe innerhalb der SPD, in der Turnhalle Neue Siedlung teil. Zudem feierte mit Rimpar eine der traditionsreichsten Orts-

„Wir sind das Fundament,  
auf dem  
die Zukunft aufbaut.“

Landesvorsitzender Bertram Hacker,  
SPD Arbeitsgemeinschaft 60+

vereine im Landkreis Würzburg  
110-jähriges Bestehen.

„Geht raus und sprecht mit den Menschen“, rief etwa der Wahlkämpfer Bernd Rützel, Bundestagsabgeordneter aus Main-Spessart, den gut 200 Genossen zu. Eine weitere Regierung Angela Merkel, die „ohne Vision, ohne Auftrag“ handle, dürfe die SPD als mitgliederstärkste Partei in Deutschland nicht zulassen.

Ähnlich sieht dies Georg Rosenthal, der derzeit die Würzburger Bundestags-Direktkandidatin Eva-Maria Linsenbreder als Landtagsabgeordneter beim Straßenwahlkampf unterstützt. Die SPD habe in der Großen Koalition mehr erreicht, als die Umfragen widerspiegeln. Rosenthal hält es für entscheidend, auf die Menschen im „unmittelbaren und persönlichen Gespräch“ zuzugehen



Für ihre langjährige Mitgliedschaft und Verdienste um die Sozialdemokratie wurden jüngst in Rimpar geehrt: Walter Weckesser (60 Jahre, links), Elfriede Knorz (60, Dritte von links), Josef Fischer (25, Fünfter von links), Armin Jörg (60, Sechster von links), Irene Kamm (50, Achte von links) und Ludwig Kamm (60, Zehnte von links). Zu den Gratulanten gehörten MdL Volkmar Halbleib (Zweiter von links), MdB Bernd Rützel (Sechste von links) und Bundestagsdirektkandidatin Eva-Maria Linsenbreder (Siebte von links) sowie der Landesvorsitzender der AG 60+ Bertram Hacker (Neunter von links) und der Rimparer Ortsvereinsvorsitzender Harald Schmid (rechts).

FOTO: SPD OV

und die Politik zu erklären.

Sein Mitstreiter im Landtag Volkmar Halbleib stellte die Bedeutung der in der Arbeitsgemeinschaft 60+ organisierten Senioren für die Parteiarbeit besonders heraus. Ihr Rat und ihre Erfahrung seien wichtiger denn je. „Ohne euch ist es heute kaum noch möglich, einen Wahlkampf zu führen“, stellte Halbleib fest.

Die Senioren ihrerseits sind sich ihres Gewichts innerhalb der Partei bewusst und treten selbstbewusst auf: „Wir sind nicht die Zukunft, wir sind aber das Fundament, auf dem die Zukunft aufbaut“, betonte Bertram Hacker, Landesvorsitzender der Senioren. Viele von ihnen sind der SPD in den Aufbruchzeiten Willy Brandts beigetreten und haben der

Partei bis heute die Treue gehalten.

Drei Wochen vor der Bundestagswahl trat die Geschichte des Ortsvereins in den Hintergrund; Dabei gehörte die Arbeit vor Ort und die Nähe zu den Menschen von Beginn an zu den besonderen Stärken der SPD. Von neun Arbeitern im Jahr 1907 gegründet, traf die Partei in der früheren Steinhauer- und Zimmerer-Ge-

meinde auf fruchtbaren Boden: Schon 1911 stellte die SPD in Rimpar vier Gemeinderäte. 1924 war es nach heftigen Auseinandersetzungen mit den damals etwa gleich starken Kommunisten schließlich so weit, dass sie mit Donat Grömling das Amt des Bürgermeisters übernahm.

Es folgten mit Adolf Wagenbrenner, den die Nationalsozialisten 1933 in „Schutzhaft“ nahmen und der im Frühjahr 1946 nach dem Krieg mit deutlicher Mehrheit von den Bürgern in seinem Amt bestätigt

„Ohne euch ist es heute  
kaum noch möglich, einen  
Wahlkampf zu führen.“

Volkmar Halbleib,  
Landtagsabgeordneter (SPD)

wurde, und dem vor kurzem verstorbenen Heinz Mirus von 1960 bis 1978 zwei weitere prägende Bürgermeister. Auch heute stellt die SPD mit sieben Gemeinderäten und Harald Schmid als stellvertretendem Bürgermeister einen gewichtigen Faktor in der Gemeindepolitik dar. ?

Die Stärke der Rimparer Sozialdemokraten ist engagierten Kämpfern für die Gerechtigkeit zu verdanken. Volkmar Halbleib hob die langjährige Leiterin der örtlichen Arbeiterwohlfahrt Elfriede Knorz, die als eine der ersten Frauen im Kreistag Politik machte; hervor. Bereits 1994 wurde die 85-Jährige im Rimparer Rittersaal von der damaligen bayerischen Landesvorsitzenden Renate Schmidt mit der Georg von Vollmar-Medaille ausgezeichnet. Im vergangenen Jahre folgte der Ehrenring der Gemeinde.

Rimpar  
2018

## Bezirksvorstand der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus gewählt

**Bad Kissingen/Mainstockheim** – Der Kreisverband Bad Kissingen der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus ist auch nach den Neuwahlen mit Eugen Schmitt als Beisitzer und Dieter Britz als Schriftführer (beide Münnersstadt) gut im Bezirksvorstand der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus vertreten. Neben den Wahlen standen ein Referat des SPD-Bezirksvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Bernd Rützel sowie der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden im Mittelpunkt der Hauptversammlung.

Als Vorsitzender für die nächsten zwei Jahre wurde Peter Dlugosch (Würzburg) einstimmig im Amt bestätigt. Er konnte zur Hauptversammlung knapp drei Dutzend Delegierte aus allen unterfränkischen Unterbezirken (die deckungsgleich mit den Bundestags-Wahlbezirken sind) im Café „Auszeit“ in Mainstockheim begrüßen. In seinem Rechenschaftsbericht erinnerte Peter Dlugosch daran,

und damit zur Arbeitsgemeinschaft 60plus zählen.

Zentrale Ereignisse im Bezirksverband der SPD-Senioren sind jedes Jahr die Unterfrankentreffen, an denen an wechselnden Orten die Mitglieder zusammenkommen. 2018 fand das Treffen in Karlstadt statt, 2019 in Kleinrinderfeld zusammen mit der Feier zum 110-jährigen Bestehen des dortigen SPD-Ortsvereins.

Der 60plus-Bezirksvorstand verabschiedete auch zahlreiche Anträge und Forderungen zu politischen Themen wie „mehr gute Listenplätze bei Wahlen für 60plus-Mitglieder“, „mehr altersgerechte und bezahlbare Wohnungen für Senioren“ oder „Abschaffung des ungerechten vollen Beitragssatzes für Zusatz- und Betriebsrenten“. Sie wurden an die SPD-Bezirks-, Landes- und Bundesparteitage weitergeleitet und dort behandelt.

„Wie es in Berlin zugeht“, sollte der Bundestagsabgeordnete Bernd Rützel erläutern.

sich in Sache Brexit völlig verannt. Die Schotten wollten in der EU bleiben und hofften auf ein zweites Referendum. Der amerikanische Präsident sei kein Politiker und wolle sein Land führen wie eine Firma. Er hob zum Thema Umweltschutz hervor, dass Deutschland das einzige Land sei, dass aus der Atomenergie und der Kohle aussteige. Die Elektromobilität ist nach seiner Ansicht nicht die alleinige Lösung. Er setze auf Wasserstofftechnologie. Zum Thema „Tempo 130 auf Autobahnen“ betonte er „ich fahre nicht schneller“ und verwies darauf, dass es schon lange einen entsprechenden Parteitagebeschluss gebe. In der Großen Koalition jedoch gebe es keine Einigung.

### Wahlergebnisse

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender ist Peter Dlugosch (Unterbezirk Würzburg-Stadt). Stellvertretende Vorsitzende sind Michael



**Der neue Bezirksvorstand der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus. Die Mitglieder kommen aus ganz Unterfranken. In der Bildmitte der im Amt bestätigte Bezirksvorsitzende Peter Dlugosch.**

Foto: Axel Müller

Rummert (beide Schweinfurt/Kitzingen) und Werner Thein (Rhön-Haßberge). Schriftführer sind Dieter Britz (Rhön-Haßberge) und Hanne Kranz (Schweinfurt/Kitzingen).

Vertreter im SPD-Bezirksvorstand ist Peter Dlugosch.

Hoheisel (alle Main-Spessart/Miltenberg), Hans-Joachim Firmbach, Othmar Röhner (beide Schweinfurt/Kitzingen), Helmut Kopp, Ernst Landwehr (beide Würzburg-Land), Roswitha Krauser, Gertrud Strätz, Eugen Schmitt (alle Rhön-Haß-

# Klausur LaVo Kochel Januar 2024



# 60plus Niederbayern 2024



# 60plus im Bayerischen Landtag Dezember 2024

11.12.24

## Austausch mit der AG 60 plus



*Die AG 60 plus um Heinz Oesterle, Gabriele Skiba und Harald Schmid im Austausch mit den Fraktionsmitgliedern Harry Scheuentsuhl, Holger Gießhammer und Doris Rauscher im Austausch in der Pfalzstube des Bayerischen Landtags am Rande des Plenums.*

Ein **Altenhilfestrukturegesetz** wäre ein mögliches Werkzeug, um gute Lebensbedingungen für ältere Menschen in allen Landesteilen, besonders in strukturschwachen Regionen, sicherzustellen.

Nicht zuletzt unsere bayerischen Kommunen benötigen klare Vorgaben zur Altenplanung und Unterstützung auch bei der Förderung von Gesundheit und Verbesserung der Pflege- und Sorgestrukturen.

Das seit 2013 bestehende Bayerische Seniorenmitwirkungsgesetz sichert zudem die **Verbesserung der politischen Mitwirkung** älterer Menschen auf örtlicher und überörtlicher Ebene. Die BayernSPD schlägt hier mehr Gewicht für Seniorenpolitik vor: Länder sollen klare Vorgaben zur Altenplanung machen und so die Kommunen unterstützen.

Außerdem ein wichtiges Thema: Bezahlbarer Wohnraum für Senioren in Bayern. Der demografische Wandel führt zu einem steigenden Bedarf an altersgerechtem und bezahlbarem Wohnraum. Denn rund 70% der Pflegebedürftigen in Bayern werden zuhause versorgt. Die BayernSPD fordert daher eine Milliarde Euro für den Bau bezahlbarer Wohnungen.

# LANDESKONFERENZ 2024



Ort, 26.05.2025

# LANDESKONFERENZ 2024



Ort, 26.05.2025

# LANDESKONFERENZ 2024

Stabübergabe Bertram Hacker  
an Heinz Oesterle



Ort, 26.05.2025

Verabschiedung Kitty Weiß, Bertram Hacker  
und Edith Marr



SPD 60plus

# Der amtierende Landesvorstand



## Der Gründungsvorstand 30. April 1994

### Vorsitzender:

Manfred Gutsch                      Starnberg

### Stellvertreterinnen:

Klara Wichtermann                      Schweinfurt

Christel von Landenberg                      Velden/Vils

### Beisitzerinnen:

Gerhard Foth                                      Mittelfranken

Hans Schütz                                      Niederbayern

Barbara Himmler                                      Oberbayern

Ruth Müller                                      Oberfranken

Michael Wunder                                      Oberpfalz

Dora Lübeck                                      Schwaben

Elisabeth Blasi                                      Unterfranken

## Der Landesvorstand 1995-1997

Vorsitzender:

Manfred Gutsch                      Starnberg

Stellvertreterinnen:

Klara Wichtermann                      Schweinfurt

Christel von Landenberg                      Velden/Vils

Beisitzerinnen:

Gerhard Foth                                      Mittelfranken

Hans Schütz                                      Niederbayern

Thea Zimmer                                      Oberbayern

Ruth Müller                                      Oberfranken

Michael Wunder                                      Oberpfalz

Dora Lübeck                                      Schwaben

Elisabeth Blasi                                      Unterfranken

## Der Landesvorstand 1997-1999

Vorsitzender:

Manfred Gutsch      Starnberg

Stellvertreterinnen:

Hermann Färber      Dachau

Thea Zimmer      Dachau

Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Gerhard Foth
Niederbayern	Hans Schütz
Oberbayern	Eberhard Braatz
Oberfranken	Ruth Müller
Oberpfalz	Michael Wunder
Schwaben	Dora Lübeck
Unterfranken	Veronika Brasch

## Der Landesvorstand 1999-2001

Vorsitzender:

Manfred Gutsch      Starnberg

Stellvertreterinnen:

Anita Goßler      Glashütten  
Thea Zimmer      Dachau

Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Günter Franke
Niederbayern	Oskar Dachs
Oberbayern	Eberhard Braatz
Oberfranken	Ruth Müller
Oberpfalz	Franz Rauch
Schwaben	Ellen Blask
Unterfranken	Werner Hollwich

## Der Landesvorstand 2001-2003

Vorsitzender:

Anita Goßler

Glashütten

Stellvertreterinnen:

Rudolf Walter

Fürth

Thea Zimmer

Dachau

Beisitzerinnen:

Mittelfranken

Elisabeth Gierlings

Niederbayern

Oskar Dachs

Oberbayern

Eberhard Braatz

Oberfranken

Ruth Müller

Oberpfalz

Franz Rauch

Schwaben

Ellen Blask

Unterfranken

Werner Hollwich

## Der Landesvorstand 2003-2005

Vorsitzender:

Eberhard Braatz      Neuried

Stellvertreterinnen:

Elisabeth Gierlings      Altdorf  
Burkhard Seipel      Mainstockheim

Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Rudolf Walter
Niederbayern	Oskar Dachs
Oberbayern	Thea Zimmer
Oberfranken	Ruth Müller/Gerda Springer
Oberpfalz	Franz Striegl
Schwaben	Peter Schmidt
Unterfranken	Werner Hollwich

Beratende Mitglieder/Bezirksvorsitzende

Mittelfranken	Günter Franke
Niederbayern	
Oberbayern	Ingelore Pilwousek
Oberfranken	Josef Schummi
Oberpfalz	Gerhard Kulig
Schwaben	Karl Miedanner
Unterfranken	

## Der Landesvorstand 2005-2007

Vorsitzender:

Angelika Graf                      Rosenheim

Stellvertreterinnen:

Elisabeth Gierlings              Altdorf  
Burkhard Seipel                    Mainstockheim

Schriftführer:

Peter Schmidt                      Kissing

Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Rudolf Walter
Niederbayern	Gerlinde Saller
Oberbayern	Thea Zimmer
Oberfranken	Gerda Springer
Oberpfalz	Franz Striegl
Schwaben	Josef Fackler
Unterfranken	Werner Hollwich

Beratende Mitglieder/Bezirksvorsitzende

Mittelfranken	
Niederbayern	Horst Kubatschka
Oberbayern	Ingelore Pilwousek/Gerhard Specht
Oberfranken	Josef Schummi
Oberpfalz	Gerhard Kulig
Schwaben	Karl Miedanner/Michael Goldhausen
Unterfranken	Otmar Hübsch sen.
Bundesausschuss	Gisela Groth

## Der Landesvorstand 2007-2009

Vorsitzender:

Angelika Graf MdB      Rosenheim

Stellvertreterinnen:

Elisabeth Gierlings      Altdorf  
Burkhard Seipel      Mainstockheim

Schriftführer:

Peter Schmidt      Kissing

Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Rudolf Walter
Niederbayern	Gerlinde Saller
Oberbayern	Gisela Groth
Oberfranken	Gerda Springer
Oberpfalz	Hermann Heimann
Schwaben	Josef Fackler
Unterfranken	Werner Hollwich

Beratende Mitglieder/Bezirksvorsitzende

Mittelfranken	
Niederbayern	Horst Kubatschka
Oberbayern	Ingelore Pilwousek/Gerhard Specht
Oberfranken	Friedhelm Esch
Oberpfalz	Gerhard Kulig
Schwaben	Michael Goldhausen
Unterfranken	Otmar Hübsch sen.

## Der Landesvorstand 2009-2011

Vorsitzender:

Angelika Graf MdB      Rosenheim

Stellvertreterinnen:

Elisabeth Gierlings      Altdorf  
Josef Fackler              Illertissen

Schriftführer:

Peter Schmidt              Kissing

Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Margot Gruber
Niederbayern	Gerlinde Saller
Oberbayern	Gisela Groth
Oberfranken	Gerda Springer
Oberpfalz	Hermann Heimann
Schwaben	Wolfgang Hillmann
Unterfranken	August Werner

Beratende Mitglieder/Bezirksvorsitzende

Mittelfranken	
Niederbayern	Horst Kubatschka
Oberbayern	I. Pilwousek/G. Specht/H. Schlittenlohr
Oberfranken	Michael Staudt
Oberpfalz	Gerhard Kulig
Schwaben	Michael Goldhausen
Unterfranken	Otmar Hübsch sen./Hartwig Loh

## Der Landesvorstand 2011-2013

Vorsitzender:

Angelika Graf MdB      Rosenheim

Stellvertreterinnen:

Gerlinde Saller              Vilshofen  
Josef Fackler                Illertissen

Schriftführer:

Peter Schmidt              Kissing

Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Margot Gruber
Niederbayern	Gerda Ruhfass
Oberbayern	Helmut Schlittenlohr
Oberfranken	Gerda Springer
Oberpfalz	Hermann Heimann
Schwaben	Wolfgang Hillmann
Unterfranken	August Werner

Beratende Mitglieder/Bezirksvorsitzende

Mittelfranken	Walter Weigand
Niederbayern	Brunhilde Irber /Uwe Brandes
Oberbayern	Harald Flassbeck
Oberfranken	Michael Staudt
Oberpfalz	Gerhard Kulig
Schwaben	Michael Goldhausen
Unterfranken	H. Loh/Rudi Bürk/Peter Dlugosch

## Der Landesvorstand 2013-2015

Vorsitzender:

Jella Teuchner                      Salzweg

Stellvertreterinnen:

Gerlinde Saller                      Vilshofen  
Josef Fackler                      Illertissen

Schriftführer:

Peter Schmidt                      Kissing

Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Elvira Frauenschläger
Niederbayern	Gerda Ruhfass
Oberbayern	Helmut Schlittenlohr
Oberfranken	Gerda Springer
Oberpfalz	Hermann Heimann
Schwaben	Thomas Weigel
Unterfranken	August Werner

Beratende Mitglieder/Bezirksvorsitzende

Mittelfranken	Walter Weigand/Dr. Kurt Berlinger
Niederbayern	Uwe Brandes
Oberbayern	Bertram Hacker
Oberfranken	Rudolf Peterhänsel
Oberpfalz	Brigitte Wilhelm/Helmut Fastner
Schwaben	Michael Goldhausen
Unterfranken	Peter Dlugosch
Ehrenvorsitzende	Angelika Graf

## Der Landesvorstand 2015-2017

### Vorsitzender:

Jella Teuchner                      Salzweg

### Stellvertreterinnen:

Gerlinde Saller                      Vilshofen  
Josef Fackler                        Illertissen  
Bertram Hacker                      München

### Schriftführer:

Peter Schmidt                        Kissing  
Gabriele Skiba                        Wolfratshausen

### Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Elvira Frauenschläger
Niederbayern	Gerda Ruhfass
Oberbayern	Heinz Oesterle
Oberfranken	Kitty Weiß
Oberpfalz	Helmut Fastner
Schwaben	Thomas Weigel
Unterfranken	Rudolf Hepf

### Beratende Mitglieder/Bezirkvorsitzende

Mittelfranken	Dr. Kurt Berlinger
Niederbayern	Uwe Brandes
Oberfranken	Rudolf Peterhänsel
Oberpfalz	Brigitte Wilhelm
Schwaben	Gertrud Lehmann
Unterfranken	Peter Dlugosch
Ehrenvorsitzende	Angelika Graf

## Der Landesvorstand 2017-2019

### Vorsitzender:

Bertram Hacker München

### Stellvertreterinnen:

Gerlinde Saller Vilshofen

Gertraud Faber Kempten

Kitty Weiß Helmbrechts

### Schriftführer:

Heinz Oesterle

Feldkirchen-Westerham

Dieter Darkow

Hof

### Beisitzerinnen:

Mittelfranken

Elvira Frauenschläger

Niederbayern

Maria Manske

Oberbayern

Gabriele Skiba

Oberfranken

Edith Marr

Oberpfalz

Helmut Fastner

Schwaben

Thomas Weigel

Unterfranken

Rainer Rummert

### Beratende Mitglieder/Bezirkvorsitzende

Mittelfranken

Dr. Kurt Berlinger

Niederbayern

Hartmut Manske

Oberfranken

Rudolf Peterhänsel

Oberpfalz

Brigitte Wilhelm

Schwaben

Gertrud Lehmann

Unterfranken

Peter Dlugosch

Ehrenvorsitzende

Angelika Graf

## Der Landesvorstand 2019-2022

### Vorsitzender:

Bertram Hacker                      München

### Stellvertreterinnen:

Gerlinde Saller                      Vilshofen  
Gertraud Faber                      Kempten  
Kitty Weiß                              Helmbrechts

### Schriftführer:

Heinz Oesterle                      Feldkirchen-Westerham

### Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Irmi Reutter
Niederbayern	Maria Manske
Oberbayern	Adelheid Rupp
Oberfranken	Edith Marr
Oberpfalz	Helmut Fastner
Schwaben	Thomas Weigel
Unterfranken	Rainer Rummert

### Beratende Mitglieder/Bezirksvorsitzende

Mittelfranken	Horst Honeiser
Niederbayern	Hartmut Manske
Oberfranken	Rudolf Peterhänsel
Oberpfalz	Reinhold Strobl
Schwaben	Gertrud Lehmann
Unterfranken	Peter Dlugosch/Michael Biermann
Ehrenvorsitzende	Angelika Graf

## Der Landesvorstand 2022-2024

Vorsitzender:

Bertram Hacker            München

Stellvertreterinnen:

Gerlinde Saller            Vilshofen

Gertraud Faber            Kempten

Kitty Weiß                Helmbrechts

Schriftführer:

Heinz Oesterle            Feldkirchen-Westerham

Beisitzerinnen:

Mittelfranken	Erika Faul
Niederbayern	Maria Manske
Oberbayern	Georgina Wismeyer
Oberfranken	Edith Marr
Oberpfalz	Helmut Fastner
Schwaben	Thomas Weigel
Unterfranken	Rainer Rummert

Beratende Mitglieder/Bezirksvorsitzende

Mittelfranken	Norbert Kirsch
Niederbayern	Hartmut Manske
Oberfranken	Rudolf Peterhänsel u. Lona Hagen
Oberpfalz	Reinhold Strobl
Schwaben	Gertrud Lehmann
Unterfranken	Michael Biermann
Ehrenvorsitzende	Angelika Graf

## Der amtierende Landesvorstand

Vorsitzender:

Heinz Oesterle

Feldkirchen-Westerham

Stellvertreterinnen:

Jella Teuchner

Salzweg

Gertraud Faber

Kempton

Lona Hagen

Forchheim

Beisitzerinnen:

Mittelfranken

Erika Faul

Niederbayern

Maria Manske

Oberbayern

Gabriele Skiba (Schriftführung)

Oberfranken

Klaus Müller

Oberpfalz

Heinrich Rewitzer

Schwaben

Thomas Weigel

Unterfranken

Horst Röder

Beratende Mitglieder/Bezirksvorsitzende

Mittelfranken

Harry Scheuenstuhl MdL

Niederbayern

Hartmut Manske

Oberfranken

Peter Jakobi

Oberpfalz

Reinhold Strobl

Schwaben

Gertrud Lehmann

Unterfranken

Harald Schmid

Ehrenvorsitzende

Angelika Graf

# MOTTO, REFERATE LANDESKONFERENZEN 1994 -2005

- 1994: Alter bietet eine neue Perspektive in unserer Gemeinschaft.
- 1995: Die Zukunft hängt davon ab, wie wir sie gestalten.
- 1997: Wir setzen Maßstäbe – sozialdemokratische Seniorenpolitik in Bayern.
- 1999: Renten für die Zukunft – Leitlinien für eine Politik, die älteren Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Resolution „Ältere Menschen – unverzichtbar“.
- 2001: Hohe Lebensjahre in sicheren Händen.
- 2003: Wir übernehmen Verantwortung für jedes Alter. Die Bedeutung von 60plus in der BayernSPD.  
Plattlinger Erklärung – Gerechtigkeit anstatt Generationenkonflikt.

# MOTTO, REFERATE

## LANDESKONFERENZEN 2007 -2015

- 2005: Prävention für eine höhere Lebensqualität im Alter – Gesundheit fördern, Pflege verbessern
- 2007: Alt und Jung. Miteinander – Füreinander.
- 2009: Unser Europa: Sozial, sicher, solidarisch. Unsere Zukunft: Ein Europa für Jung und Alt.
- 2011: Für eine rentensichernde und armutsfeste Altersversorgung. Die Rente – Solidarität statt Altersarmut!
- 2013: Gemeinsam sind wir stark! EUROPA – Segen oder Fluch? Finanzpolitik für ein solidarisches Miteinander.
- 2015: Solidarität, Teilhabe, Gerechtigkeit.

# MOTTO, REFERATE LANDESKONFERENZEN 1994 -2005

- 1994: Alter bietet eine neue Perspektive in unserer Gemeinschaft.
- 1995: Die Zukunft hängt davon ab, wie wir sie gestalten.
- 1997: Wir setzen Maßstäbe – sozialdemokratische Seniorenpolitik in Bayern.
- 1999: Renten für die Zukunft – Leitlinien für eine Politik, die älteren Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Resolution „Ältere Menschen – unverzichtbar“.
- 2001: Hohe Lebensjahre in sicheren Händen.
- 2003: Wir übernehmen Verantwortung für jedes Alter. Die Bedeutung von 60plus in der BayernSPD.  
Plattlinger Erklärung – Gerechtigkeit anstatt Generationenkonflikt.